

Im Überblick: Einblasdämmung

Energieverbrauch senken, Heizkosten sparen und Wohnkomfort steigern

Die Einblasdämmung ist ein einfaches und schnelles Dämmverfahren, bei dem Dämmstoffe in Form von Flocken oder Granulat in vorhandene oder extra gefertigte Hohlräume eingeblasen werden. Dadurch ist eine Einblasdämmung vielseitig einsetzbar und kann für die Dämmung von Fassaden mit zweischaligem Mauerwerk, des Dachs sowie des Dachbodens und der Kellerdecke verwendet werden. In der Regel dauert sie nur einen Tag und ist deutlich günstiger als andere Dämmmethoden. Erfahren Sie mehr über die vielfältigen Vorteile der Einblasdämmung in diesem Faktenblatt!

Was sind die Vorteile einer Einblasdämmung und was kostet sie?

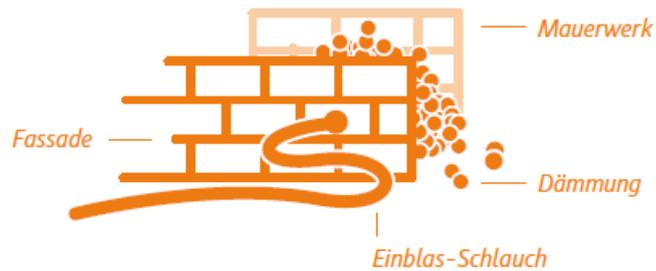
- Im Vergleich zu anderen Dämmmethoden ist die Einblasdämmung erheblich preiswerter.
- Das Erscheinungsbild der Fassade bleibt erhalten.
- Es werden nur vereinzelt kleine Einblaslöcher benötigt.
- Die Einblasdämmung passt sich im Vergleich zu starren Dämmmaterialien unregelmäßigen Gebäudestrukturen und -formen besser an.
- Die Einblasdämmung verhindert bei richtiger Umsetzung Schimmelbildung.

Infobox	
Kosten	circa 15 bis 65 €/m ²
Dauer	1 bis 2 Tage
Einsparung	circa 5 bis 20 % weniger Energieverbrauch
Amortisation	circa 4 bis 5 Jahre
Förderung	Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) fördert Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (wie zum Beispiel das Dämmen mittels Einblasdämmung). Eine steuerliche Förderung ist ebenfalls möglich.

Hinweis: Die Angaben dienen zur ersten Orientierung und variieren je nach Dämmmaßnahme und -material.

Einblasdämmung im zweischaligen Mauerwerk

Ein zweischaliges Mauerwerk besteht aus zwei massiven Mauerschalen (Innen- und Außenschale) sowie einem leeren Zwischenraum. Dieser kann mit Dämmstoff gefüllt werden. Dafür werden vereinzelt Löcher mit 25 mm Durchmesser kurz unter dem Dachüberstand in die Fassade gebohrt. Durch diese wird der Dämmstoff dann eingeblasen. Danach werden die Löcher wieder verschlossen.



Hinweis: Wenn Sie planen, ein zusätzliches Fenster o. Ä. einzubauen, machen Sie dies am besten vor Umsetzung der Dämmmaßnahme. Das verhindert ein Herausrieseln des Dämmstoffs beim Öffnen der Fassade.

So können Sie ein zweischaliges Mauerwerk erkennen:

- **Baujahr:** Überprüfen Sie das Baujahr. Diese Bauweise wurde insbesondere zwischen 1920 und Anfang der 50er Jahre eingesetzt.
- **Dokumentation:** Überprüfen Sie den Bauplan oder Grundriss auf Hinweise zur Bauweise.
- **Visuelle Inspektion:** Messen Sie die Wanddicke. Wände mit 32 bis 34 cm oder 44 bis 46 cm Dicke könnten zweischalig sein. Bei Gebäuden mit Klinkervorsatzschale sind Hohlräume schnell über vorhandene Zuluft-Schlitze in den Fugen im Sockelbereich prüfbar.
- **Bohrprobe:** Führen Sie eine Bohrung mit einem mindestens 20 cm langen 10 mm-Bohrer durch. Wenn während der Bohrung in der Mitte der Wand der Widerstand wegfällt und der Bohrer in die Wand rutscht, handelt es sich vermutlich um ein zweischaliges Mauerwerk.

Einblasdämmung im Dach

Mit Hilfe einer Einblasdämmung können Sie schnell und kostengünstig Hohlräume im Dach und im Dachboden dämmen, um Ihren Wärmeschutz zu verbessern. Hier sind einige wichtige Informationen zu den verschiedenen Anwendungen:

Einblasdämmung im Steildach

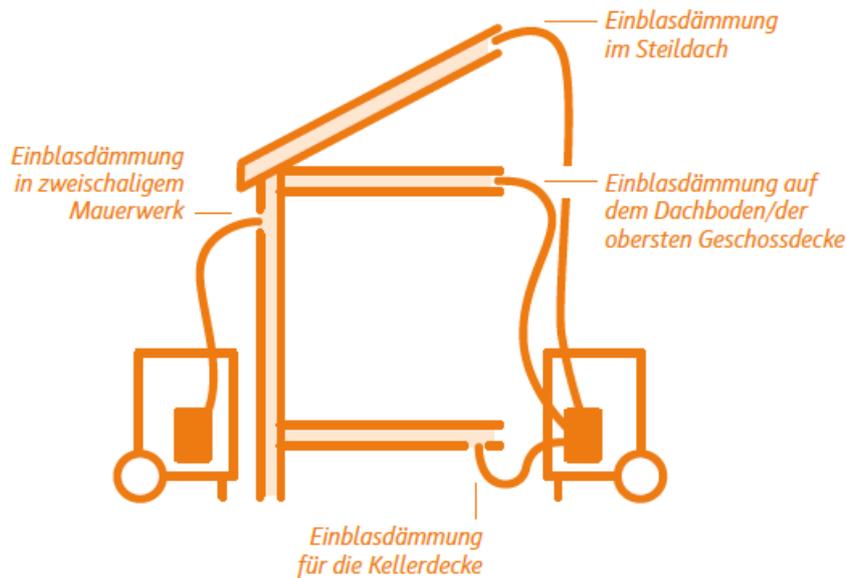
Befindet sich zwischen den Dachsparren kein Material, kann hier eine Einblasdämmung verwendet werden. Dazu können von unten Platten vor die Zwischenräume montiert werden, um Hohlräume zu schaffen, die anschließend ausgeblasen werden können. Wer zusätzlich einen Kniestock hat, kann auch diesen mit Dämmmaterial ausfüllen lassen.

Einblasdämmung im Flachdach

Viele Flachdächer bieten aufgrund ihrer Bauweise ebenfalls verschiedene Hohlräume, die mit einer Einblasdämmung gedämmt werden können. Diese Hohlräume können zum Beispiel zwischen Holzbalken oder unter Leichtbetonplatten liegen. Manche Flachdächer verfügen auch über einen sogenannten Drempeiraum, der sich ebenfalls zum Befüllen mit Einblasdämmstoff anbietet.

Einblasdämmung auf dem Dachboden

Sofern Hohlräume im Deckenaufbau vorhanden sind, können diese ausgeblasen werden. Dafür können im Dachboden Dielen gelöst oder Einblaslöcher gebohrt werden. Sind keine Hohlräume vorhanden, kann einfach Dämmstoff aufgeblasen oder aufgeschüttet werden, sofern der Dachboden nicht genutzt wird. Soll der Dachboden begehbar sein, kann eine Balkenkonstruktion aufgebracht werden, um ein Gefache für den Dämmstoff zu schaffen. Darauf können dann teilweise oder vollflächig Platten montiert werden, um den Dachboden begehbar zu machen.



Einblasdämmung für die Kellerdecke

Analog zum Dachboden gilt: Sofern Hohlräume im Deckenaufbau der Kellerdecke vorhanden sind, können diese ausgeblasen werden. Dafür kann man ebenfalls Bodendielen lösen oder Einblaslöcher bohren. Sind keine Hohlräume vorhanden, kann man diese herstellen, indem man die Kellerdecke abhängt. Der Vorteil: Bestehende Leitungen an der Kellerdecke werden flexibel vom Dämmstoff umhüllt.

Fazit

Einblasdämmungen sind vergleichsweise günstig und schnell gemacht. Es lohnt sich also, die Dienste eines qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen, um mit einer Einblasdämmung den Energieverbrauch Ihres Hauses effektiv zu reduzieren. Um die optimale Dämmvariante für Ihr Gebäude zu finden, lassen Sie sich von einer Fachperson beraten, zum Beispiel im Rahmen einer telefonischen Erstberatung durch die Landes Energieagentur Hessen. Und denken Sie daran, Förderanträge müssen immer vor Beginn einer Maßnahme gestellt und genehmigt werden. Informieren Sie sich also rechtzeitig über die passende Förderung und mögliche Kombinationen.

CO₂-Online bietet einen Fördermittel-Check an, der genaue Informationen zu den aktuellen Förderungen bereithält: www.kurzelinks.de/foerdermittelcheck

Des Weiteren können Sie kostenfrei eine telefonische Erstberatung der Landesenergieagentur Hessen in Anspruch nehmen: www.kurzelinks.de/erstberatung